

QK. 300.

v. Sängen

Zc
3067

AQVA REFIKIENS

LVGENTIVM PECTORA

Vel

AVRVM POTABILE

CONFORTANS

AGONISANTIVM CORDA.

Ein wunderkräftiges bewertes Wasser /
vnd köstliches Goldkörnlein oder Geistliches Sprüchlein auß dem
reinen Hertzgerquickendem Paradiswasser vnd Heilbrunnen

Esaie 12. verl. 3.

Geschöpffet vnd außgegossen

Von vnd durch

M. Samuel Marquarden Pfarrern vnd Inspector
zu Beskow / etc. P. L. C.

X 205 567 2

M. DC.



XXI.



In Franckfurt an der Oder gedruckt /
Bey Friederich Hartman.

*Leipzig & Frankfurt
Johann von Sängen*



Der Edlen vnd viel Ehrentu-
gendsamen Frauen/ Elisabeth/ gebornen von Eichtet/
Des weiland Edlen/ Bestrengen/ vnd Ehrenvesten/ Ernst von
Langen auff Münchenhose / vnd Newendorff Erbsessen/etc.
hinterlassenen Hertzvielgeliebten Wittwin.

Vnd

Denen Edlen viel Ehrentugendreichen auch
recht Gottfürchtigen Jungfern/ Elisabeth/ Sophia/ vnd Anna
Sabina von Langen / gemelten Juncfern S. Ernst von Langen
Eheleiblichen lieben Töchtern vnd Kindern.

So wol

Denen Edlen/ Bestrengen vnd Ehrenvesten
Moriz Ernst vnd Nicol Gebrüdern von Langen/ auff Kraußnigt/
dessen wolgedachten Ernst von Langen lieben Bettern vnd
respective Land Erben.

Obergiebet vnd vorehret auff fleißig begehren
vnd anhalten diese Reichen Adelige Be-
gengnis Predigt/ zu sonderm Dienst/ trost
vnd gefallen.



M. Samuel Marquardt
Pfarr vnd Inspector zu Besskow
P. L. C.

Das walt der Unüberwindlichste Sieges Fürst vnd Hertzog
 des ewigen Lebens/Christus Iesus / der mit seinem Lei-
 den/Sterben vnd Auferstehen/aller Gottfürchtiger Per-
 sonen begräbnis/hat eingeweihet/geheiligt/ vnd gesegnet/
 mit der vnaussprechlichen Liebe seines himlischen Vaters
 vnd bewohnung Gottes/des H. Geistes /zu vnser Seelen
 Seligkeit/in Gnaden Amen.



Nun in dieser jet-
 tigen Christlichen A-
 delichen vnd fürne-
 men Volckreichē fre-
 quentiā dieses 11. A-
 prilis, von Gott dem
 Allerhöchsten / inn
 meines Hergens ex-
 optation, ich etwas

hette könen erhalten / so wolte ich mich weit
 williger / als willig in re latificā & non lucti-
 ficā, das ist frölicherm Zustande als Her-
 zens trawrens bande / wegen des weiland
 Edlen / Gestrengen / vnd Ehrenvesten /
 Ernstten von Langen / allhiero auff Mün-
 chenhofe/vnd Newendorff Erbsessen/mei-
 nes vielgünstigen Jundern vnd Patronen
 zu reden vnd predigen/ finden vnd gebrau-
 chen lassen: Weil es aber der Herr gethan/
 vnd gedachten Jundern den 21. Februar.

A ij mor



morgens zwischē 4 vnd 5 seliglichē abgefod-
dert/so von einem Meer biß zum andern re-
giret Psal. 72. v. 8. In quo sumus, vivimus, &
movemur, In welchem sein leben vñ wir we-
ben/Act. 17. v. 28. Denn deß Menschen Geist
muß davon / vñd er muß wider zur Erden
werden / als denn sind verlohren alle seine
Anschläge / Psal. 146. v. 4. Prediger Salo-
mon 12. v. 7. Der Staub muß wider zur Er-
den komē wie er gewesen ist / vñd der Geist
wieder zu GOTT / der ihn gegeben hat: Als
werden die Adelige / Hochbetrübtē traw-
rige vñd wehemütige Herzen / wegen Ab-
schieds ihres liebsten Ehe Jundern / Herren
Vatern vñd Bluts vñd Nutsverwand-
ten / sich auß GOTTes heiligem göttlichem
Worte sein erfrischen laben vñd erquicken
lassen / von gangem Herzen zu gläuben / das
sie ihn inn der ewigen Himlischen Freuden
werden wieder sehen vñd schawen

Damit nu von vns redenden / als zuhö-
renden / in solcher Adelligen Leichenbegeng-
niß / allerseits / all dasselbigē möge / also pon-
deriret / vñd in acht genommen werden / das
es zu GOTTes sonderm gefallen vñd Ehren /
den

den Hochbetrübtten / wie auch vns allen
sempftlichen zu Trost vnd Lehr / zu besserung
vnfers sündlichen Lebens / zu stärckung vn-
fers schwachen Glaubens / zu erquickung vn-
fers blöden Gewissens / vnd entlichen zu vn-
ser aller Seelen heil vnd Seligkeit / gerci-
chen vnd gedeyen möge.

Als wollen wir vns für GOTTES gena-
den Thron vnd seiner Göttlichen Majestät /
in warer Hertzens Demut mit einander nie-
drigen vnd demütigen / vnd ein gläubiges
andächtiges Vater vnser beten.

Ewre Christliche Liebe wolle in warer
hertzens andacht anhörē vorlesen / die
Worte Gottes / die wir in dieser Adeli-
lichen Leichenbegängniß zu vorhan-
deln für vns genommen / vnd werden
dieselbige im 25 Psalm in dem 17. vnd
18 verlu in hernach folgenden worten
beschrieben / vnd lauten also wie folget:

DIE Angst meines Hertzens ist
groß / führe mich auß meinen nö-
ten / Siehe an meinen Jammer vnd E-
lend / vnd vorgib mir alle meine Sünde.

A iij Diß



Warumb
jzo ebē die-
se worte zu
Leichen Ade-
lichem Bes-
gengnis
text sein ge-
nommen?
ist die ant-
wort: Umb
dreyerley
ursach wil-
len.

Diß sind worte GOTTes/so wir dismals zu vorhandeln
für vns genommen/der getrewe barmherzige Gott/
vorleihe vns hierzu seinen Segē mit gnaden Amen.

Diese an jezo angehörte vnnnd ab-
vorlesene Worte des Königes
vnnnd Propheten Davids / so ein
Mann nach GOTTes wunsch
vnd gefallen gewesen/1. Sam. 13. v. 14. Act. 13.
v. sein in dieser ansehnlicher Adlicher fre-
quentiâ vnd Volkreicher versammlung von
mir zu vorhandeln fürgenommen worden/
vmb dreyerley ursachen willen. Einmal vnd
fürs erste / propter frequentem defuncti repe-
titionem & petitionem, Des in Gottruhē-
den Jundern fleissiger widerholung offter-
mals gebrauchung vnd sonderbarer begeh-
rung / in dem er seine höchste Herzens erfri-
schung vnd labung darinn gehabt / Nu ist es
ja nicht vnbillichen/das man den letzten wil-
len / in Christo selig abgeschiedener / so viel
möglichen erfülle / weil auch der fromme
Kaiser Constantinus in Codice de Sacrosan-
ctâ Ecclesiâ gesaget: Quod nihil magis debeat
tur hominibus, quam ut supremæ voluntatis,
postquam aliud velle non possunt, liber sit sty-
lus.

317
lus. Das man einem Menschen nichts mehr
zuthun schuldig sey: Als das man ihm sei-
nen letzten willen frey passiren lasse. 2. Pro-
pter textus instructionem, in dem vns dorin-
nen freylichen deutsch gnugsam wird vor-
meldet / das wir in dieser Welt als ein rech-
tes Angst Meer / Zach. 10. v. 11 vnd Jammer-
thal / Psal. 84. v. 7. müssen gehen / ehe wir ge-
rahten zum himlischen Freuden saal / Act. 14.
vers 22. Denn es erfehret solches mancher
Mensch / er sey in welchem Stande er wol-
le / zu sagen / wie der hochgeplagte vnd ge-
dultige Job / c. 6. v. 1. 2. & 3. Wenn man mei-
nen Jammer wöge / vnd mein Leiden zusam-
men in eine Wage legete / so würde er schwe-
rer seyn denn Sand am Meer. Weil der
Mensch zum Unglück wird gebohren / wie
der Vogel empor zum fliegen / Job 5. v. 7. c. 7.
v. 1. c. 14. v. 1. & 22. Inmassen auch König Da-
uid höchlichen hiervber geklaget / Psalm 38.
v. 18. Ich bin zu leiden gemacht / vnd mein
Schmerzen ist immer für mir / Psal. 73. v. 14.
Ich bin täglich geplaget / vnd meine straffe
ist alle morgen da / das es wol heissen mag
wie Sirach am 40. v. 1. geredet: Es ist ein
elend

elend jämmerlich Ding vmb aller menschen
leben/von Mutter Leibe an/ biß sie in die er//
den begraben werden / die vnser aller Mut//
ter ist. Dannenhero dieser verß nicht vnför//
miglihen kan angezogen werden:

*Flens ego sum genitus celebrantur funera fletu
Transacta innumeris vit a fuit lachrymis.*

„ Mit weinen kom ich in die Welt/

„ Mit weinen werd ich zur erdn gsteht.

„ Mein ganzes Leben weinen ist/

„ Biß mich erfrewet Iesus Christ.

3. Propter ingentem consolationem, we//
gen deß hochwichtigen hertzens Trostes so
dorinnen verfasst ist. Was nu ist zuvor ge//
schrieben/das ist vns zur Lehre geschrieben/
spricht Paulus zum Römern am 15. v. 4 2. Ti//
moth. 3. v. 16. Alle Schrift von Gott einge//
geben / ist nütz zur Lehre / zur Straffe / zur
Besserung/zur Züchtigung / in der Gerech//
tigkeit.

Wie können aber Adelige/Hochbetrüß-
te vnd in Gott andechtig ergebene Herzen
vns hierbey nicht vnbillicher weise / eines
gar schönen Trostsprüchleins zu erinern ha//
ben / welches König Salomon im Büch//
lein

lein seiner Weißheit am 7. c. v. 28. hat abge//
 redet: GOTT liebet niemand / er bleibet denn
 in der Weißheit. Wobey eigentlichen ange//
 deutet wird / welcher Mensch gerne in die//
 sem Leben / vnd dort in Ewigkeit / GOTTes
 väterliche Liebe haben / vnd geniessen wolle /
 der muß für allen dingen drey sonderbare
 Eigenschafften an sich haben vnd wol be//
 halten.

Einmal vnd fürs erste / so muß ein mensch
 zusehen / das bey ihm sey : 1. Ardens Christi
 Iesu per vera dilectio , Eine ware hertzliche /
 vnd inbrünstige Liebe zu Christo IESU / wie
 geschrieben stehet inn der Epistel an die E//
 pheser am 3. c. v. 19. Christum lieb haben / ist
 viel besser denn alles wissen / zum Römern am
 15 v. 7. Ich kan mich rühmen in Christo Je//
 su / das ich GOTT diene / spricht Paulus / v. 18.
 Ja ich thürste sonst nicht etwas reden / wo
 dasselbte Christus nicht durch mich wüßte /
 2. Corinth. 16. v. 23. So jemand Christum
 IESUM nicht lieb hat / der sey Anathema,
 das ist verbannet zum Todte / Ephes. 6. v. 24.
 Gnade sey mit euch allen / die Christum IESU
 sum vnvorrücket lieb haben. Dannenhero der
 B rechte

Wer Chr-
 stum wil
 habē / muß
 drey stücke
 wol erwe-
 gen.
 I.
 Christi
 hertzliche
 Liebe.

en
 c//
 t//
 c//
 r//
 o
 r//
 t//
 r//
 o-
 n
 s
 r//
 r//
 n



rechte liebhaber menschliches lebens / Sap.
11. v. 26. Petrum zu dreyen vnterschiedlichen
malen examiniret vnd befraget hat / Johan.
21. v. 5. 15. 16. vnd 17. ob er ihn lieb habe / welche
Liebe nicht inn Worten / sondern im Herzen
bestehet / wie die gelehrten aus Hebraischer
Sprachen wissen vnd vorstehen. König
David hat sich höchlichen an solcher her-
zens liebe zu Christo IESU gestercket / erfri-
schet vnd erfrewet / wenn er im 18 Psal. v. 2.
gesprochen: Hertzlich lieb hab ich dich HERR
IESU / meine stärke / HERR mein Fels /
mein Burg / mein Erretter / mein GOTT /
mein Hort / auff den ich trawe / Psal. 73. v. 25.
Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts
nach Himmel vnd Erden / vnd ob mir schon
mein Leib vnd Seel verschmacht / so bistu
doch GOTT alle zeit meines Herzen Trost
vnd mein Theil. Mag derohalben freilichen
wol heissen wie im Verlu stehet:

Fortunatus
Bom. h. Bi-
schofe Mar-
tino.

*Vir cui CHRISTUS amor, CHRISTUS timor, o-
mnia CHRISTUS,*

Das ist ein rechter frommer Mann /
So Christum treulich lieben kan.
Der findet süßen Marcipan /
Denn Christ ihn nicht verlassen kan.

Ignatius der fromme Bischoff vnd thewre
Märterer / hat Christum so hertzlich lieb ge-
habt / das er gesprochen:

Ignatius

Jesus der süsse Name dein /
Im Todt erquick das Hertz mein.

Ja ich glaube / wenn mein Hertz gleich inn
viel theil solte zerstücket werden / das inn ei-
nem jeglichen schnitt der Name Jesus wür-
de stehen vnd zu befinden seyn.

Was hat Laurentium vnter dem gresw-
lichen Tyrannen vnd Keyser Decio so be-
hertz gemacht zusagen / als er auff dem
Kost gelegen vnd gebraten worden:

Laurent

*Converte partem corporis
Satis cremat am jugiter
Et fac periculum, quid tuus
Vulcanus ardens egerit.*

Vide pru-
dent

welches ich also verdeutsche:

Ein theil wird fast gebraten sein /
Wiltu es nemen in Rachen dein.
Versuch dein Heil wie dirs gefellt /
Izt lieg ich in des Fehrs Gezellt.

Nichts anders sage ich hat diesen Lauren-
tium zu solcher freymütigkeit commoviret /
verursacht / vnd gebracht / als Christi Liebe.

B ij Au /



Historia.

Augusti Churfürsten zu Sachsen Ehege/
malin Fraw Anna geborne Königin auß
Dennemarck / hat löbliche Reden inn ihrem
Hertzen zu dem HERRN IESU geführet
vnd gesprochen: Ach HERR IESU / Ich han-
ge vñ bleibe an dir beständig wie eine Klet-
te am Rode. Wol allen die also glauben/re-
den / vnd schliessen.

2. Christi
ergreiffig.

2. Zum andern / Fidelis Christi appræhen-
sio, das ist / trewe vnd gleubige hertzens er-
greiffung Christi IESU des Sohnes Got-
tes mit seinem ganzen $\lambda\upsilon\tau\rho\omega$ vñnd Lösegeld/
Denn so jr nicht gleubet / das ichs sey spricht
er selber Johan. 8. v. 24. so werdet ihr ster-
ben in ewren Sünden / Esaiæ 7. v. 9. gleubet
ihr nicht so bleibet ihr nicht / Esaiæ 28. v. 17.
Wer gleubt / der fleugt nicht / die einem an-
dern nacheilen / als Christo dem rechten
Wegweiser / Joh. 14. v. 6. die werden groß
Hertzleid haben / spricht David im 16. Psalm
v. 4. Darumb so hat Bernhardus recht vnd
wol also geseuffzet vnd gebeten: Sit hæc mea
prima cura, ut te Christe Iesu quæram mente
purâ: Das ist mein höchste sorg vnd sinn /
Das ich zu Christo komme hin /
Vnd bey ihm reines Hertzens bin.

Inmassen auch Monica Augustini Mutter/
 sich höchlichen erfreuet hat / als sie von der
 Himmelsfreude vnd Christo Iesu liebli-
 chen hat hören reden / wenn sie gesprochen:
 Evolemus, evolemus ex hac mundi miseriâ,
 ad cœli æterna gaudia. Ach last vns eilen/ach
 last vns eilen/bey Christo Iesu vns zuvor-
 weilen/Ja last vns hinzu treten / mit frey-
 digkeit / zu dem Gnadenstul / stehet zum E-
 breern am 5. v. 16. auff das wir Barmher-
 zigkeit empfaben / vnd Gnade finden / auff
 diezeit / wenn vns hülffe not seyn wird.

Augustini
 Mutter
 Monica.

3. Zum dritten / Humilis & vera adoratio,
 Eine rechte ware Hertzens anruffung zu
 GOTT dem Allerhöchsten / wie König Jo-
 saphat gethan / 2. Chron. 20. davon wir also
 singen:

3. Gottes
 hergliche
 anruffung.

Wenn wir in höchsten Nöten sein/
 Vnd wissen nicht wo auß oder ein/
 Vnd finden weder hülff noch rath/
 Ob wir gleich sorgen frü vnd spat.
 So ist diß vnser Trost allein/
 Das wir zusammen in gemein/
 Dich anruffen o warer Gott/
 Vmb hülff vnd rettung auß der angst
 vnd noth/ B iij wie



wie man mit mehrern zu lesen haben kan/
im 9. 10. 50. 91. vnd 145. Psalm. Der HERR ist
nahe allen die ihn anruffen/ allen die ihn mit
ernst anruffen/ Er thut was die Gottfürch-
tigen begehren/ Er erhöret jr schreyen/ vnd
hilfft ihnen. Denn dieser HERR vnd trium-
phirliche Sieges Fürst ist nicht murrisch o-
der grewlich/ Esaiæ 42. v. 4. sondern freund-
lich vnd holdselig/ der mit seinen holdseli-
gen Lippen Psal. 45 v. 3. vnd gelerten Zun-
gen/ mit den Müden zu rechter zeit weiß zu
reden/ Esaiæ 50. v. 4. den Elenden zu predi-
gen/ die zubrochen Herzen zu verbinden/ Esaiæ
61. v. 2. Psal. 147. v. 3. vnd ihre Schmer-
zen zu heilen. Denn er ist der rechte hochbe-
rühmbte Leibes vnd Seelen Arzt/ als ein
Meister zu helfen Exod. 15. v. 26. Esaiæ 63.
v. 1. Das also Bernhardus ganz schön vnd
lieblichen von ihm geredet hat: *Conlatur
flentes, curat dolentes, informat poenitentes.*
Er tröstet die trawrigen Luca 7. v. 13. denn
er ist der *θεός πένθους ὁπανλήσεως* GOTT alles
trostes der uns tröstet in all vnser Trübsal/
das wir auch trösten können/ die da sind in
allerley Trübsal/ mit dem Trost damit wir
geh

Bernhardi
schöner
tröstlicher
Spruch
von Chri-
sto.

getröstet werden / von GOTT wie Paulus
 in seiner 2. Epistel an die Corinthen am 1. Ca-
 pitel v. 3. & 4. redet. Er erhelt die Schmerz-
 tragende Johan. 20. v. 28. wie am ungläubi-
 gen Thoma zu ersehen / der da gesprochen:
 Mein HERR vnd mein GOTT / vnd vnter-
 weiset die so da Busse thun / wie er im Pro-
 pheten Jeremia am 18. v. 8. sich lest hören vnd
 verlauten : Wo ein Vold sich bekehret von
 seiner Bosheit / dawieder ich rede / so soll
 mich auch rewen das Unglück das ich ihm
 gedacht zu thun. Aber es gehet dem holdse-
 ligen HERRN Christo IESU / für solche
 grosse vnaussprechliche Liebe / Gnade vnd
 Wolthat / die er seinem Geschöpf vnd
 menschlichem Geschlechte erzeiget / wie er in
 gedachten Propheten Jeremia am 18. im 14.
 vers klaget / Das Regenwasser verscheust
 nicht so bald / als mein Vold mein vorgisset.
 Damit wir aber alle sämtlichen in dieser
 Adelichen Leichenbegängniß / vnd völdrei-
 chen frequentia vnd zusammentunfft was
 nützlichen vnd fruchtbarlichen auß den an-
 gehörten vnd abvorlesenen Worten / des 25.
 Psalms / des 17. vnd 18. v. köndten anhören /
 vnd



vnd beherzigen/vnd die hochbetrübtē Her-
zen sich erfrischen vnd erquicken: So wol-
len wir dieselbigen Worte in diesem Stücke
zu vorhandeln für vns nemen vnd anhören:
Was doch König David für eine Herzens-
angst/Jammer vnd Elend/ oder Hoffarbe/
der Reichsgenossen deß Sohnes GOTTes
meine/damit der ewige gütige GOTT seine
Christenheit allhiero belege / auch wessen sie
sich zu erfreuen: Endlichen vnd zum Ende
oder Beschluß/ wollen wir auch vom Leben
vnd sterben vnser Sel. lieben Jundern/
Ernst von Langen/nicht so viel als wir wol-
soltē/sondē so viel als wir nach gelegenheit
der zeit vnd hohen erregten betrübniß halbē
werden sagen können / reden vnd handeln.

Nun der getrewe gütige GOTT vnd
Vater/der da ist ein Stärcke der Schwa-
chen Ps. 41. v. 3. vnd 4. 2. Cor. 12. v. 9. ein Trö-
ster der Traurigen/Luce 7. v. 13. ein Vater
der Waisen/vnd ein Richter der Wittwen/
Ps. 68. v. 6. wolle vns mit seines Geistes ga-
ben vnd Segen beywohnen/das es zu vnser
aller Seelen Heil vnd Seligkeit möge ge-
reichen vnd gedeyen mit Gnaden / Amen.
Vom

Vom Ersten.



D wol geliebte / Adelige / Hoch /
 betrübte / vnd in GOTT andäch /
 tig ergebne Herzen / es leider
 allzu war ist / was der Hochge /
 plagte vnd gedultige Mann Job / der doch
 von GOTT selbst ein solch herrlich zeugniß
 erhalten / dz seines gleichen im ganzen Lan /
 de Vtz nicht zu finden sey wegen seiner Gott /
 fürchtigkeit / v. 1. vnd 8. von des Menschen
 infelicität vnd Unheil / so er inn dieser Welt
 zu empfinden hat / in einem waren Prognos /
 tico hat angedeutet vnd propheceyet / c. 5.
 v. 7. Der Mensch wird zum Unglück geboh /
 ren / wie der Vogel zum fliehen. Vnd Kö /
 nig David auch mit einstimmet Ps. 38. v. 18. Ich
 bin zu leiden gemacht: Jedoch so rühret vnd
 trifft solches am allerersten / meisten vnd
 schwersten die Gottfürchtigen vnd recht /
 gläubigen / wie der liebe Sirach inn seinem
 gar nützlichen Zucht / vnd Tugendtbuch /
 lein am 2. c. v. 1. 2. vnd 3. redet: Mein Kind
 wiltu GOTTES Diener seyn / so schicke dich
 zur Anfechtung / 2. Tim. 3. v. 12. Alle die Gott

C

selig

Den Gott /
 fürchtigen
 am meisten
 Creuz bes /
 gegnet.

Ebr. 12. v. 6.
1. Petri 4, 17.

selig leben wollen in Christo IESU müssen
verfolgung leiden / wie denn König Salo-
mon in seinen Sprichwörtern am 3. c. v. 12.
ausdrücklichen thut reden / welchen der
HERR lieb hat den straffet er / vnd hat wol-
gefalle an im wie ein Vater am Sohn. Also
sprach der Engel Raphael zum alten Tobia
c. 12. v. 13. Weil du GOTT lieb warest / so must
es so seyn / ohn Anfechtung mustest du nicht
bleiben / auff das du bewäret würdest. Dar-
umb es sehr wol geredet ist mit warem be-
stehenden grunde :

Act. 14, 22.

Ioneas Eth-
nicus.

Wenn wirs
nur möchte
wol beden-
cken.

Per varios casus, per tot discrimina rerum,

Tendimus in veram patriam, vitamque perennem.

Durch viel Trübsal müssen wir in dz Reich
GOTTES gehen / Inmassen auch ein Heyde
nach seiner Vernunft ganz bescheidenli-
chen vnd warhafftighen hievon hat gere-
det / vnd gesprochen : Si adest unius diei indo-
lencia permagnum lucrum est :

Es ist ein sehr grosser Gewinn /

So ein Tag ist ohn leides Sinn.

Ach das sihet man / Ach das erföhret man:
Gibt GOTT frommen Christen etwa eine
fröliche Stunde / Tag oder Wochen / so

kom //

Kommen wol gar balde vnnnd plötzlichen erz//
liche Trawerstunden/ Angst Tage/ Bange//
Wochen/vnnnd betrühte Jahre/ wie es jetzo
an allenOrten zu vormercken das einer zum
andern wol also möchte reden vnd sagen:

” **W** Du magst jeko ja wol klagen/
” In diesen bösen letzten tagen/
” Das du höchlich seist beladen/
” Vnter falschn Zungen zu baden/
” So dich gar sehr tieff thunnagen/
” Doch solstu gar nicht verzagen/
” Sondern drauff solstu es wagen/
” Was Gott zu dir thut jekt sagen/
” In seinem Wort lest für tragen/
” Er wil dich doch selig haben/(tragn.
” Drumb hilfft er dir das Creutz selbst
Da mag es freylichen heissen wie David re//
det in diesen abvorlesenen Worten Tribula-
tiones cordis mei sunt multiplicata & dilata-
ta, Die Angst meines Hergens ist groß/
führe mich auß meinen nöhten / Siehe an
meinen Jammer vnnnd Elend/ vnnnd vorgib
mir alle meine Sünde.

Vmb mehrer behaltniß aber vnser s für//
genommenen Lehrstückes halben / was für
C ij eine

Stiffthun war/muß jeder fagn klar.

ten
o//
12.
er
ol-
so
ia
st
ht
r-
e//
m.
ch
de
i//
e//
o.
r:
e
o
//



eine Hertzens Angst / Jammer vnd Elend
König David inn solchem 17. vnd 18. verß
des 25. Psalms / eigentlichen meine / so Gott
den Seiligen in Jungire vnd aufferlege / sol-
len wir dieses zum bericht wissen / ds gleich-
sam dieses desto besser im frischen gedecht-
niß zu exponderiren vnd in acht zunehmen /
in vier sonderliche stücke kan eingefast wer-
den. Einmal vnd fürs erste / so ist bey den
Menschen allen samptlichen zu befinden /
G *r. Passio innata vel necessaria* , Ein allgemei-
ner Jammer / Noth / Elend / vnd Hertzens-
angst zu spüren / so vber die Reichen als Ar-
men / geistliche vnd weltliche / Gelehrte / vnd
ungelehrte / hohes vnd niedriges standes
personen kan ergehen vnd kommen : Ach
Durst / Hunger / Frost / Hitze / Krankheit /
lebes Schmerzen / vnd der Todt. Denn
das *δενδρα* statutum & lancitum est. wie zun
Ebreern am 9. v. 27. geschrieben stehet das
ist / Es ist den menschen einmal gesetzt zu
sterben / darnach aber das Gerichte / rühret
vnd trifft alle Menschen / Sir. 14. v. 18. Es
ist der alte Bund du must sterben / Sir. 38.
v. 23. Gedencke an ihn wie er gestorben ist /
so

324
so mustu auch sterben / Sors hodierna mihi
cras venit illatibi. Ach wer diß nur wol be-
trachten möchte / Rom. 6. v. 23. peccati stipen-
dium mors est, der Todt ist der Sünden
Sold / Sir. 25. v. 33. Die Sünde kömpt her
von einem Weibe / vnd vmb ihrer willen
müssen wir alle sterben. In der Welt hat
ein jeglicher Mensch sein bescheiden theil/
der Hertzens Angst / Jammer / Elend vnd
Noth zu empfinden / das er wird queruli-
ren / winseln vnd klagen müssen. Meine
Thränen sind meine Speise Tag vnd
Nacht / Psal. 42. v. 4. Psal. 80. v. 6. Psal. 102.
vers. 10 weil gar balde hie eine flut / da eine
Tieffe anhero rauschen vnd brausen Psal.
42 v 8. als solten vnd müsten wir im tieffen
Schlam da kein grund ist / ersauffen vnd
vmbkommen Psal. 9. v. 3.

Mosis der getrewe Legat vnd Mund-
bote GOTTes des Allerhöchsten hat eine
rechte depicturam künstlichen abriß vnd
gründliche beschreibung von vnserm Leben
im 90 Psalm v. 1. gegeben wenn er gespro-
chen: Unser Leben wäret sibentzig Jahr/
wenns hoch kömpt / so sinds achtzig Jahr/
vnd

E iij

vnd

NB:
In mundo
certum de-
mentum.

vnd wenns köstlich gewesen ist / so ist es *νόμος*
νόμος Mühe vnd Arbeit gewesen / Ach
rechte Mühe vnd Arbeit / das es wol heis-
sen mag:

Wers nur
wol beden-
cken wolte.

Va mihi nascenti, va nato, va morienti
Heu mihi quod sine va non natus filius Eva est.
Clamabunt E. & A. quotquot nascentur ab Eva.

2. Das ander stücke heist *palsio illata* vel
probatoria. Ein zugefügtes vnd probierli-
ches leiden / Hertzens Angst / Jammer vnd
Noth / wie der Herr Lutherus auß dem 12:
Psalm solche Reim gemacht / vnd gesungen
hat:

Prov. 17, 3.
Wie das fe-
wer Silber
vnd der Of-
fen gold / al-
so prüffet d
Herr die
Hergen.

Das Silber durchs Feuer siebenmal /
Bewert wird lauter funden /
An Gottes Wort man warten soll /
Desgleichen alle Stunden.

Es wil durchs Kreuz bewäret seyn /
Da wird sein Krafft erkand vnd schein
Vnd leucht starck in die Lande.

Darumb so spricht Sir. am 27. v. 6. Wie der
Ofen bewäret die newen Töpffe / Also be-
wäret die Trübsal des Menschen Sinne.
Eine solche probirung vnd leuterung des
Glaubens standhaftigkeit war Abrahams
des

des Patriarchen vnd Erzvaters im ersten
 Buche Moisis am 22. mit seinem Sohne
 dem Isaac/als er denselben schlachten vnd
 auffopffern solte. Ach bedencket dieses doch
 geliebte andächtige Zuhörer/ Ach beherzi-
 get ihr Eltern dieses doch / was für hertz-
 brechende stücke vnd wehemütigkeiten dem
 lieben Abraham hiedurch werden sein erre-
 get vnd verursacht worden / als Isaac so
 das Holz zum Opffer auff seinem Rücken
 getragen / zum Vater gesprochen : Abra-
 ham mein Vater/ hier ist Feuer vnd Holz/
 wo ist aber das Schaff zum Brandopffer/
 Darauff Abraham gewortet: Mein sohn/
 GOTT wird ihm ersehen ein Schaff zum
 Brandopffer. Hilffewiger GOTT/wie
 muß das väterliche Hertz vnd eingepflanz-
 te Liebe gewallet vnd gedacht haben / wie
 frölich muß er hernach worden seyn / als
 der Engel ihn angeredet: Abraham/ Abra-
 ham/halt inne/ vnd lege deine Hand nicht
 an den Knaben/vnd thue ihm nichts. Denn
 nu weiß ich das du GOTT fürchtest / wie im
 Genes. 22. mit mehrerm zu ersehen stehet.
 Ebener gestalt köndte das von Jacob im
 Gen.

Gen. 22.
 Abraham
 vnd Isaac.



Genes. am 31. Cap. von seinem mißgünstigen
Schweher Vater dem Laban/ als eine pro-
bierung nicht vnformiglicher weise einge-
führt werden/ weil GOTT den Laban von
seinem bösen fürnehmen auffgehalten/ vnd
gesprochen: verlu 24. Hüte dich Laban das
du mit Jacob nicht anderst redest / denn
freundlich. Diß thut GOTT noch manch-
mal den grimmigen Feinden mit inhibiren/
vnd ihnen einen Ring an die Nasen legen/
vnd ein Gebiß an das Maul Esaiæ 37. v. 29.
wenn wirs nur gleuben wolten vnd könd-
ten/ denn er ist Zach. 2. v. 5. eine fewrige Ma-
wer vmb seine Gliedmassen/ die Gottfurch-
tige Personen. Er schläfft noch schlummert
nicht/ Psal. 121. v. 4. vnd hat seine Augen of-
fen vber Jerusalem Zach. 12. v. 4. Kehret den
weg der Gottlosen zu rück / Psal. 146. v. 9.
Es gehet zwar inn diesem Lazareth vnd
Jamerthal offtermals mit den Gottfurch-
tigen also wie Hilarius nebenst angezogenen
göttlicher Schrift Hauptsprüchen gleich-
förmig sententioniret vnd geschlossen hat:

DEO charissimi, flagellis proximi.

Item:

Clemens

Clemens Alexandrinus : proximus Deo, ple-
nus flagellis, welches ich also verdeutsche:

Hör/Gottes allerliebste Kind/
Am allermeisten Kreutze find/
Es gescheh nu gleich umb der Sünd/
So erkent er doch solchen grind/
Das er gewis sey Gottes Kind.

NR.
Mercke die-
ses du Gott
fürchtiger
Creutzträ-
ger/vnd er-
frische dich
damit/so
lange du le-
best.

Dem die Pforten der Hellen sollen ihn nicht
überweltigen/Matth. 16.v.18. Sie sollen al-
le zu Spott vnd Schanden werden die dir
gram sind / Sie sollen werden als nichts/
Esaiæ 41.v.11.

3. Das dritte Stück heist passio assum-
ta vel voluntaria. Ein selbst willig erwähltes
verursachtes Leiden Jammer vnd Her-
zensangst Elend vnd Noth / als da ganz
trewlichen für vnzeitigem Zorn vnd Eysen
Sir.30 v.22 verwarnt jedermänniglichen/
Mache dich selbst nicht trawrig / vnd plage
dich nicht selbst mit deinen eigenen Gedan-
cken/v.26. Eysen vnd Zorn verkürzen das
Leben / vnd Sorge macht alt für der zeit/
Prov. 12.v.25. Sorge im Herzen krencket/
Prov.14.v.10. Wenn dz Hertz trawrig ist/
so hilfft keine eusserliche freude / Prov.17.

D

v.22.



Das möch-
re auch wol
Sechswöch-
nerm mer-
cken.

v. 22. Ein betrübter Muth vertrocknet das
Gebeine. Mancher Mensch in seiner Leibes
Schwachheit verursacht ihm muthwillig
grosse Schmerzen/langwirige Krankheit
vnd Leibes Siechheit/durch vnordentliche
stücke/wenn er sich nicht messigen wil. Nu
spricht Sir. 37. v. 1. Der Bauch nimpt aller-
ley Speise zu sich/doch ist eine Speise besser
denn die ander/Sir. 38. v. 1. Mein Kind prü-
fe was deinem Leibe gesund ist/vnd sihe wz
ihm vngesund ist/das gieb ihm nicht/denn
allerley dienet nicht jederman. Haben doch
die berühmten Medici vnd Erzte einen
solchen löblichen vnd wol zu behaltenen A-
phorismum: Nolle menuram stomachi sui o-
ptimum condimentum sanitatis est, Die beste
Würze zur Gesundheit ist/das einer seines
Magens weise vnd gelegenheit weiß. Dar-
umb so hat freylichen der Hochweise vnd
verständige König Salomon/gar recht
vnd wol geredet/in seinen Sprichwörtern
am 24 v. 7. Wer ihm selbst schaden thut/
den heist man billich ein Erzbösewicht.
Wie man sich aber allerdinge inn solchem
Creutzleiden Schmerzen vnd Herzen/
angst



angst schicken solle / hat man außführlichen
 im fünfften Tomo Lutheri Jenensi fol. 311.
 in einer vnterschiedenen Predigt / An. 1531.
 vom Creutz zu lesen. Wir haben hier zwar
 das Angst Meer vnd Jamerthal wie Zach.
 10.v.11. Psal. 84.v.7. Aber GOTT leitet füh-
 ret vnd gengelt vns wie die Jugend Psal.
 48.vers.15. Er erquidtet vns auff vnserm
 Siechbette / vnd hilfft vns von aller vnser
 Krankheit Psal. 41.v.4.

Luth. Jen.
 5. Tom. fol
 311.

Hie erinnere ich mich einer feiner liebli-
 chen Historien / Marggraff Heinrichs zu
 Meissen Ehegemahlin / Fraw Agnes oder
 oder Agnetha genandt / hatte inn ihrer
 schwachheit ein smals einen solchen Traum/
 als wenn ein Engel mit gar einem schönen
 vbergülden Becher zu ihr were kommen /
 vnd sie angeredet / sie solle doch auß diesem
 Becher trincken / als sie aber vermeinet / das
 sie hette getruncken / hat sie angefangen zu
 schreyen / Ah quam amara hæc erat potio, ach
 welch ein herber bitter trundt war doch die-
 ses. worauff der Engel ihr geantwortet: A-
 mara quidem est potio, sed mox ingens dulce-
 do lublequetur, Es ist ja dieser trandt bitter /

Historia vi-
 de Fabricii
 Annales
 l. 2.

D ij es



es wird aber bald eine herzliche Süßigkeit
darauff folgen / wie sie denn bald darauff
selig gestorben. Ja freylich / freylich / haben
wir allhier viel herber bitter trüncke: Aber
bey Christo **IESU** werden wir haben viel
frewde vnnnd Wonne / die fülle vnnnd liebli-
ches wesen zu seiner Rechten immer vnd e-
wiglich / Psal. 16. v. 11. da ewige freude vber
vnserm Hääppte wird schweben / **Esaiæ** 35.
v. 10.

Solches ist nu auch an vnserm lieben
Jundern / dem weiland **Edlen** / **Gestren-**
gen / vnnnd **Ehrenvesten** / **Ernst von Langen** /
allhier auff **Münchenhose** / vnnnd **Newen-**
dorff Erbsessen / den 21 febr. des morgens
zwischen vier vnnnd fünff wahr gemacht
worden / da all sein **Herzensangst** / **Jam-**
mer / **Noth** vnnnd **Leiden** ein auffhören vnnnd
endschafft genommen / vnnnd er der **Seelen**
nach zu **Gottes** himlischer freuden auff-
gehoben ist worden. Ja nu ist an solchem
vnserm seligen Jundern sein anmutiger vnnnd
kressftig hergstärckender **Nachtspruch** im
Propheten Esaiæ am 60. v. 20. reichlichen ef-
ficiret vnnnd erfüllet worden.

Der

Der HERR wird dein ewiges Liecht
sein / vnd die Tage i eines Leides sol-
len ein ende haben.

Er neme nicht die ganze weite Welt/
vnd begerte wieder inn dieses Angst Meer
vnd Thräenthal / GOTT helffe vns auch
allen sämptlichen selig nach.

4. Das vierdte vnd letzte Stücke heist
passio accersita & damnatoria, Ein mutwilli-
ges / verursachtes / verdamliches Leiden / da
einer vorsezlicher weise / auß lauter Hals-
starrigkeit / sich inn Schande / Schmach /
Hon vnd Spott / Armut / Kranckheit / vnd
Verdamniß stürzet / vnd bringet / dessen er
wol köndte geübriget seyn / wie wir im all-
gemeinen deutschen Sprichworte pflegen
zu sagen: Wornach einer ringt / darnach ihm
gelingt. Mancher kan vnd wil nicht Ruhe
vnd friede haben / oder auff heilsamer
Haut schlaffen / so muß ihm hernacher starck
genung Vnrube begegnen / vnd die Haut
wol gebläwet vnd geklopffet werden /
gleich wie ein Bötticher ein Faß zwinget
bindet vnd klopffet. Da heist es denn wie

Sir. 32^v. 40

D iij Aristo.



Arist. l. 5.
Ethic. c. 11.

Aristotelis Regellautet / Volenti & scienti
non fit injuria, dem geschicht nicht vnrecht/
der wissentlichen ihm ein Unglück ausledet.
Also geschiehet dem Reichen schlampamper
nicht vnrecht / das er inn der hellischen Glut
solche Pein leidet / weil er der Stimme Moises
nicht hat wollen gehorchen / Luc. 16. In-
massen auch Paulus von der verstossung
vnd verdammung der Juden zum Röm. 3.
v. 8. thut reden / Damnatio illorum iusta est,
welcher Verdammuß ist ganz recht / denn es
ist ihrer Bosheit schuld / das sie also gesteu-
pet werden / vnd ihres vngheorsams / das
sie so gestrafft werden / Jeremia 2. v. 19. weil
sie es also angestellet wie Esai 28. v. 10. vnd
Jerem. 44. v. 16. worüber sie endlichen wer-
den winseln vnd klagen / wie das Büchlein
der Weißheit Salomonis am 5. c. v. 8. redet /
Was hilfft vns nu der Pracht: Was bringe
vns der Reichthumb sampt dem Hochmut:
v. 7. Wir haben eitel vnrechte vnd schädli-
che wege gegangen / da wird ergehen wie
David im 52. Psal. vers. 9. hievon schreibet:
Sihe das ist der Mann / der GOTT nicht
für seinen Trost hielt / sondern verließ sich
auff

auff seinen Reichthumb vnd war mechtig
 Schaden zu thun / Tu muß er inn der Hellen
 bleiben / Psalm 49. v. 15. August. Ex inferno
 nulla est redemptio Job. 7. v. 9. & 10. Wer in
 die Helle hinunter fehret / kommet nicht wie-
 der herauff / vnd kommet nicht wieder inn
 sein Haus / vnd sein Ort kennet ihn nicht
 mehr. Derowegen so soll ein jeglicher mög-
 lichen fleiß anlegen / das er ja nicht leide als
 ein Mörder / Dieb oder Vbelthäter / oder
 der inn ein frembd Amt greiffet / 1. Petr. 4.
 v. 15. sondern inn solchem fall / vmb der Ehre
 GOTTes willen. Denn selig sind die vmb
 Gerechtigkeit willen verfolget werden.
 Das Himmelreich ist ihr / spricht die traute
 Caritas vnd Liebhaber der Menschen Chri-
 stus Iesus Matth. 5. vers. 10. Sap. 11. v. 26.

Womit hat sich denn David inn solcher
 seiner Hertzens Angst / Jammer / Elend vnd
 Noth erfrischet vnd gestercket : Mit GOT-
 tes heiligem göttlichen Worte. Denn das
 ist doch der beste Stecken vñ Stab / doran
 wir vns inn der Finsterniß können ansteu-
 ren / vnd durch diß zeitlich Unglück hin-
 durch dringen / Psal. 23 v. 4. Ja es ist seines
 Her-

König Da-
 vid hat sich
 mit Gottes
 Wort er-
 frischet.



Hertzens Trost freude vnd Wonne gewe-
sen/ Jerem. 15. v. 16. vnd süßer denn Honig
Psal. 119. v. 103. Darumb so spricht er vorgib
mir alle meine Sünde. Also soll kein Mensch
inn seinem vielfaltigen Leiden vnd grosser
Hertzensangst / Jammer vnd Noth verza-
gen/ oder verzweiffeln/ sondern auß bußfer-
tigem vnd gleubigem Herzen zu Christo
Iesu fliehen / der wird ihn erhören / erret-
ten vnd erlösen/ Denn es heist:

Lachryma peccatorum sunt delicia Angelorum.
Eins bußfertigen Sünders Thran/
Ist recht der Engel Marcipan.

Treuherz-
ge erinne-
rung an al-
le menschen

Wie ganz tröstlichen zu lesen ist im Euan-
gelisten Luca am 15. Derohalben so ergreiff
ein jeglicher rechtgleubiger Christ / das gar
schöne herzerquickende Trostsprüchlein/
1. Joh. 1. v. 8. Das Blut Christi Iesu macht
vns selig/ vnd rein von allen Sünden / 1. Ti-
moth. 1 v 15. Das ist je gewißlich war / vnd
ein thewres werthes Wort / das Christus
Iesus kommen ist inn die Welt / die armen
Sünder selig zu machen. Ob sich nu schon
der Leutselige Menschenhüter Christus
Iesus / Job 7. v. 18. Der Fürst deß Lebens/
Act.

Act. 3. v. 15 vnd Hertzog der Seligkeit Ebr.
 2. v. 10. zuzeiten eben hart vnd scharff gegen
 vns stellet vnd geberdet / das wir werden
 manchmal müssen also engstighen seuff-
 zen/winseln vnd sagen: Ach HERR deine
 grosse hertzliche. Barmhertzigkeit helt sich
 hart gegen mir / Esaiæ 64. v. 15. Du bist ja
 der Trost Israel / vnd ihr Nothhelffer.
 Warumb stellestu dich den / als werestu ein
 Gast im Lande / vnd als ein Frembder / der
 nur vber Nacht drinnen bleibt / Jer. 14. v. 8.
 So werden wir doch endlichen mit hohen
 freuden empfinden vnd erfahren / wie Kö-
 nig David im 145. Psalm vers. 18. redet: Der
 HERR ist nahe allen die ihn anruffen / allen
 die ihn mit ernst anruffen. Er thut was die
 Gottfürchtigen begeren / vnd höret jr schrey-
 en / vnd hilfft ihnen / Sir. 18. v. 28. O wie ist
 die Barmhertzigkeit des HERRen so groß /
 vnd lest sich gnedig finden allen denen so sich
 zu ihm befehren / denn er wirfft alle vnser
 Sünde inn die tieffe des Meeres / Michæa
 7. v. 19. König Hiskias wuste sich ganz ar-
 tiglichen zu trösten im Propheten Esaiæ am
 38. v. 18. Sihe vmb Trost war mir sehr ban-
 ge /

E

ge/

ge/ Du aber hast dich meiner Seele hertz/
lich angenommen / das sie nicht verdürbe/
denn du wirffest alle meine Sünde hinter
dich zu rück. Mercket / höret vnd lernet alle
hochbetrübtte schwere angefochtene vnd be-
ladene Sünder / dieses zu ewrer Hertzens
besserung vnd bekehrung / das all ewre sün-
de zu rück sind geworffen. Was ein Mensch
nicht hoch lieb vnd werth helt / das wirfft
er hinter sich / vnd nicht für sich : Also thut
auch Christus Iesus mit vnsern Sünden/
so wir dieselbige bereuen / vnd besessen /
vnd Christi Iesu Gnugthuung in seinem
bittern Leiden / vns mit gläubigem Herzen
getrösten vnd erfreuen / das wir von ihm/
in ihm / vnd durch ihn / endlichen zur himli-
schen Ehren / vnd ewigen Seelen Selig-
keit werden eingewiesen können werden.
Vnd so viel mit weniger Erklärung des
fürgenommenen Lehrstückes derer
abvorlesenen Worten.

* *
* *

MEMO-

MEMORIA DEFUNCTI.

D sollen vnd wollen wir auch nach vhraltem herogebrauchtem Adlichem vnd Christlichem gebrauchens in Gott verstorbenen vielgeliebten Junckern / Ernst von Langens / Christliches wandels / vnd seliges Abschiedes / so viel sich inn diesem actu leiden wil vnd geziemet / trewlichen erwehnen vnd berichten. Ich befürchte mich aber das mirs fast hierin ergehen möchte / gleich wie dem fürtrefflichen Oratori vnd Redener dem Demostheni zu Athen. Denn als gedachter Demosthenes nach seiner gewohnheit egliche Versus auß dem Euripide vnd Sophocle gangz linde vnd furchtsamer stimme recitirete, vnd erzehlete / hatte er kein gratiam dicendi oder günstigen willen inn dem fürbringendem reden vnd zu hören / sondern ward darüber außgerauscht vnd außgelacht / als der keine sonderliche action vnd gestus gebrauchte / da er aber solches seinem guten Freunde / dem Satyro, revelirete, vnd vertrawete / sieng Satyrus drauff an vnd widerholte dieselben Versus mit solchen Ge-

E ij ber



berden vnd Gesichte / das sie gar einander
ansehen theten nehmen vnd gewißen. Doch
wil ich in Gottes Namen mein Heil so viel
möglichens ditzfals versuchen. Es ist aber
von diesem fürnemen Adelichem alten Stam
vnd Geschlechte / in glaubwürdiger gelehr
ter Leute Schrifften darzu thun / das inn
Westphalen / Braunschweig / Holstein / vnd
Nienßfeld / die von Langen / zu Bischöfli
chen vnd fürstlichen Digniteten erhoben
worden seyn / Das mich also düncket / so ich
solchem vhralten löblichen Adelichem Ge
schlechte / deren von Langen etwas in einem
zusatz vormehren wolte / ich würde mit ei
nem Siebe Wasser schöpffen / vnd vorgeb
lichen mich bemühen.

I.
Nativitas
1575. 17. O.
ctobr.

Ist demnach Ernst von Lange allhier
für vnsern izigen trawrigen Herzen vnd
nassen Augen geboren vnd jung worden /
als man geschrieben 1575. den 17. Octobris /
in welchem Jahr König Carl inn Franck
reich gestorben / vnd Käyser Rudolphus
Christmilder gedächtniß Römischer Kö
nig worden.

Pater
Vater.

Sein Herz Vater ist gewesen / der für
treff

treffliche vnd weit berühmte weiland Edle/
Gestrenge/ vnd Ehrenveste Nickel von
Lange/ Chur/ vnd Fürstlicher Branden/
burgischer Raht / welcher Anno 1587 den
16. Januarij selig verstorben / vnd allhier
zu Münchenhose zur Erden bestättiget
worden.

Dessen Fraw Mutter als vnfers ver/
storbenen Jundern Fraw GroßMutter
gewesen/ Die weiland Edle vñ viel Ehren/
tugentsame Fraw Agatha / geborne Löse/
rin auß dem Hause Lebuse / deß alten Mag
Lösers / Churfürstl: Sächsischen Haupt/
mans zu Torgaw / Schlieben vnd lieben
werthe Tochter.

Deß GroßVatern Mutter vom Va/
ter hero ist eine geborne von Maltizin/ auß
dem Hause Tauchow.

Deren jzt gemelten von Maltizin Mut/
ter eine von Schlieben / auß dem Hause
Dammendorff.

Deren Mutter eine von Reinsperg.

Deroselben Mutter eine von Löben.

Deren Mutter eine vom Ende.

Derselbten Mutter eine von Erdmiß/
dorff/

Avia à pa-
tre, Groß-
mutter.

Proavia,
Eltermut-
ter.

Abavia,
ÜberElter-
mutter.

Aravia,
Zhr El-er-
mutter.

Tritavia,
Überzhr-
Eltermut.

Quatriva-
via, Die v-
ber ober-
vhr Elter-
mutter.
Majores,
Vorfahren
oder Ober-
vhr Elter-
mütter.
Mater,
Mutter.

Avia à ma-
tre. Groß-
Mutter.

Proavia.

Abavia.

Acavia.

Tritavia.

Quatriva-
via.

Majores
Vorfahren
oder Ober-
vhr Elter-
Mütter.

dorff. Sind also seiner Gestrengigkeit Selig-
gen Ahnen vom Vater anhero / Die Löser/
Maltiz / Schlieben / Reinsperg / Löben/
vom Ende / vnd Erdmißdorff.

Seiner Gestrengigkeit / dessen weiland
Ernst von Langen / Fraw Mutter ist gewe-
sen Ottilia / geborne von Langen / Otto von
Langens Sel. auff Wasserburg ehelichen
Tochter.

Deren Mutter eine von Kotwitz / auß
dem Hause Wulfferstorff.

Deren Mutter eine von Nielen / auß dem
Hause Wellerstorff.

Deren Mutter eine von Pfülin / auß dem
Hause Friedersdorff.

Deren Mutter eine von Maltizin / auß
dem Hause Tauchow.

Deren Mutter eine von Zabeltizin / auß
dem Hause Sergen.

Deren Mutter eine von Krächtin / auß
dem Hause Grossen Kiez.

Deren Mutter eine von Arnim / auß dem
Hause Biesenthal.

Ist also der wolgemelte vnd in Gott ver-
storbene Juncker von 16 vhralten Adeli-
chen Ahnen an hero kommen. Es

Es haben aber seine vielgeliebte Eltern ihn nicht allein in seiner Kindheit vnd Jugend/durch das Sacrament der H. Tauffe in Christi Jesu Gnadenreich einvorleiben lassen/sondern auch in aller waren Gottesfurcht/zu allen Christ/ vnd Adelichen Tugenden mit höchstem fleiß gehalten/dorinnen informiret vnd aufferzogen zu welchem er denn/so wol in seiner Jugend/ als inn seinen zunehmenden Jaren seines Lebens ganz ergebig vnd gefliessen gewesen.

Als er nu ein wenig zu seinen Jaren vnd verstande kommen / ist er von seinem vielgeliebten Herren Vater Nickel von Langen/Chur/vnd Fürstlichen Brandenburgischen Rahte / inn die weit berühmte Stadt Straßburg verschicket / vnd daselbst secundum ingenii captum & foecunditatem memoria in guten artibus Künsten vnnnd disciplinen informiret vnd vnterrichtet worden.

Nach dem er aber am verstande vnnnd Jahren/ auch Künsten vnd Geschickligkeiten/wol zu genommen/vnnnd nach seiner vielgeliebten Vorfahren löblichem Exempel/trefliche grosse lust vnd begierde zu Ritterlichen

2. Per Baptismū in Christi regnum inlectionis Veritas.

3. Studiorū gratia missionis ad Argentoratum firmitas.

4. Electio-
nis classica
exercitia
animofitas

lichen Thaten vnd Tugenden getragen/hat
er mit gar wolbedachtem Rahte seiner an-
vorwandten den Sonabend für Fastnacht
Anno 1594 im angehenden 19 Jar seines al-
ters/mit dem Gestrengen/Edlen/vnd Eh-
renvesten Heine von Pful / domals bestal-
tem Käyserlichem Krieges Obersten / inn
Nieder Ungern/wieder den Erb/vnd Erb-
feind der Christenheit/den Türcken sich zu
Kosse begeben / vnd als die fürneme Ve-
stung GRAU von Ihrer Röm: Käy:vnd
Kön: Majestat Kriegesvoldt starck belä-
gert worden/beherzter vnd Mannhaffter
weise gebrauchen lassen. Worauff denn
auch nach dem hievon erfolgtem auffbruch/
vnd abzuge/im Herbst die Vestung Kabe
vnd Dottiß von den damaligen Obersten
Ferdinanden Graffen von Hardeck vberge-
ben/vnd vom Türcken eingenommen worden.

In dem er nu auß diesem Kriegeszuge
widerumb frisch vnd gesund zu den Seini-
gen anheim gelanget/hat er sich in ocio nicht
wolbefunden/sondern amore virtutis in deß
Durchleuchtigen Hochgeborenen Fürsten
vnd Herren/Herrn Francisci Herzogen zu
Lüne-

Lüneburg/welcher zu Dammenberg Hoffge-
 halten/ als des Niedersächsischen Kreises/
 wol bestalten Obersten inn Ihrer Fürstli-
 chen Gnaden Hofflager sich begeben / da-
 selbst auffgewartet / vnd endlich mit
 Ihrer Fürstlichen Gnaden den 9. Aprilis
 Anno 1596. in seinem angehenden 21. Jahre
 des Alters für einen Aufwärter wider den
 Erzfeind der Christenheit / abermal frei-
 dig zu Roß inn Ober Ungern sich begeben/
 vnd bey dero damaligen am Tage Bartho-
 lom. mit stürmender Hand eroberten Ve-
 stung Hattwan/sich ganz Mann/vnd Rit-
 terlich erzeiget. Worauff hernach der Tür-
 ckische Kaiser in eigener Person mit drey-
 mal hundert tausend Mann/in die vier Wo-
 chen lang die Vestung Erlaw hefftiglich
 belagert/vnd den 4. Octobris obgedachten
 Jahres zu nacht erstiegen vnd erobert/alles
 Christliche darinnen vorhandene Krieges-
 völdt mederhawen / vnd den Herren Ober-
 sten Marij Paul nebenst andern fürnemen
 Officiern gefenglich annemen vnd einzie-
 hen lassen. Den 16. Octobris hernacher ist
 das Christliche Kriegesvöldt dem Erz-
 f vnd

univ. d.
 -AM- 1592
 25/10/



ε Divina
tutelæ Ma-
jestas.

vnd Erbfeinde ohn gefehr mit sibenzig tau-
sent Mann zu Ross vnd Fuß entgegen ge-
zogen/von einem flecken in Ungern fristus
genandt/vermittels göttlicher hülffe vnd
beystand denselben davon abgetrieben/vnd
inn die flucht geschlagen. Bey welcher
Schlacht vnd Scharmützel numehr vor-
bliechener Juncker Ernst von Lange selbige
zeit seines Leibes vnd Lebens nicht gescho-
net/sondern nebenst andern/ritterlichen ge-
fochten/vnd durch die göttliche Allmacht
in dieser harten feldschlacht beschützet vnd
beim Leben erhalten worden. Worauff er
denn nach glückseliger anheimkunft/in des
Durchleuchtigsten Hochgeborenen Fürsten
vnd Herren / Herren Johann Georgen
Marrgraffen zu Brandenburg / des Heyl:
Römischen Reichs ErzCämmerern vnd
Chur fürsten Hofflager den 6. Januarij
Anno 1598. sich begeben / seines Alters im 23
Jahr / vnd demnach Ihr Churfürstl. Gn:
zwey Tage hernacher/nach göttlicher pro-
videnz Raht vnd willen/seligst auß dieser
Welt geschieden / Ist der von Lange von
Ihrer Chur fürstl. Gn: Christmildesten
ans

angedenkens ordentlichen nechsten Succes-
 sorn in der Chur / dem auch Durchleuchtig-
 sten vnd Hochgebornen Fürsten vnd Her-
 ren / Herren Joachim Friederichen / etc. nu-
 mehr auch Christseligsten Gedechniß / in
 bestallung angenommen worden / worinnen
 er auch so lange vorblieben / biß er den 17.
 Januarij Anno 1603. im 28 Jahre seines Al-
 ters / gebührender massen in aller schuldig-
 sten vnterthenigkeit dimission vnd erlas-
 sung gebeten / so ihm denn gnedigst begeg-
 net vnd ertheilet worden. Vnd hierauff er
 endlichen sich nach Hause begeben hat.

Diesem nach hat er sich auß sonderer
 schickung GOTTes des Allmechtigen / mit
 des Bestrengen Edlen vnd Ehrenvesten
 Adam von Richstet auff Kortenklempenaw
 Erbsessen / vnd Churfürstlichen Branden-
 burgischen Hauptmans beyder Empter
 Zechelin vnd Wittstock hinterlassenen Ehe-
 lichen Tochter / Der Edlen Vielehrentu-
 gendreichen Jungfer Elisabeth von Rich-
 stet / jezigen gar hochbetrübtten hinterblie-
 benen Wittib / sich ehelichen verlobet / vnd
 ihm dieselbige den Sonntag Cantate war

G. An. 1608
 Nuptiarū
 suarum fe-
 stivitas 24.
 Aprilis

f ij der



7. Liberorū
suavitas.

2. Cor. 1, 3.
2. Cor. 12, 9

der 24. Aprilis seines Alters im angehen/
den 33. Jahres Anno 1608. auffm Hause zu
Münchenhofen ehelichen vertrauen lassen.
Mit solcher seiner vielgeliebten Hausgehrē/
die eine Kron vnd Hertzens Frewde in sol/
chem Ehestand gegen ihrem lieben Ehejun/
ckern in der that gewesen/ hat er biß an sein
seliges Ende eine gar geruhige /freundliche
Holdselige Friedfertige vund einträchtige
Ehe besessen/vnd durch GOTTES Segen
zwey lieblicher Ehe vund hertzens pflanz/
lein erlangt/ als Anno 1610. den 9. Maij ist
ihm sein erstes Töchterlein / die Edle Eh/
rentugendreiche vnd Gottfürchtige Jung/
fer Elisabeth Sophia / vnd folgendes den
13. Augusti An. 1613. sein ander Töchterlein/
die Edle Ehrentugendreiche vund Gott/
fürchtige Jungfer/ Anna Sabina geboren
worden vnd in diese Welt kommen/ so jez
nebenst der Frawen Mutter in gar hochbe/
trübtem recht trawrigem vund wehemüti/
gem kindlichem Herzen ihrem solchem lie/
ben Herrn Vatern das Gleite zu seinem ge/
wündschten Schlastkammerlein gegeben.
GOTT der Allerhöchste der ein Tröster der
Traw

Trawrigen / eine Stärke der Schwachen /
ein Vater der Waisen / vnd ein Richter der
Wittwen ist / wolle sie allerseits lange zeit
frisch vnd gesund erhalten / väterlichen trö-
sten / vnd ihnen alle dasselbe geben was ih-
nen gut vnd selig sein mag.

Pfal. 68, 6.

Es hat aber wolgemelter von Lange in
kurtz vorwichenen Jahren nicht vnterlas-
sen können / was an Gebäuden zu Mün-
chenhofen Newendorff vnd Cuplin man-
gelhaftig vnd gebrechlich gewesen / entwe-
der außzubessern / oder ganz new verferti-
gen zu lassen / sonderlich ist sein Christlich
vnd recht Gottliebendes Hertz vnd Gemüt
zuspüren hierinnen gewesen / das er sich gar
nicht hat zu frieden oder eher zur Ruhe ge-
hen können / biß er allhiero die Kirche sampt
dem glocken Thurm in richtigen bestand zu
Münchenhose bracht / vnd fast alles ver-
newren / sauber vnd zierlich zurichten lassen
wie solches der Augenschein zeigt vnd
weist.

g. Pia & lau-
dabilis cu-
riositas.

Wie sorgfältig embßig vnd fleißig er auch
sey gewesen / vnd wie viel er von dem Sei-
nigen selbst spendiret / biß er nach ableben

f . iij . deß



des vorigen alten Pfarrers Ern An-
drea Perlitii vnd seines Sohnes seligen / ei-
ne andere tüchtige person an deren vaciren/
de stelle vberkommen können / wird das
ganze Kirchspiel zeugniß hiervon geben vnd
thun können. Dofern ihm auch der ewige
gütige GOTT das Leben hette gefristet vnd
verlengert / würde er / wie allbereit dieses
bey ihm beschlossen / vnd gänzlichen fürha-
bens war / bey dieser Kirchen vnd sonst
ein mehreren nutz zu stifften nicht vnterlassen
haben. Welches an ihm ganz löblichen vnd
lobwürdig ist. GOTT vorleihe künfftig im
gleichen solchen sinn vnd meinung zu GOTT-
tes Ehren erfolgende.

9. Corporis
infirmitas.

Dieweil auch etzliche Jahre anhero sei-
ne Leibeskräften bey mehligem abzunemen
angefangen / vnd seine Leibes schwach / vnd
vvermögenheit / je mehr vnd mehr sich täg-
lichen geheuffet / also das er inn der Creutz /
vnd probir Schulen / einen ebenen harten
langwirigen Gang vnd Stand hat halten
müssen : Als hat ers seinem Himlischen Va-
ter alles mit gedult anheim gestellt / vnd
durch desselben gnedige Assistentz / auch in
seinem

seinen grossen ängsten vnd Leibes Weheta-
gen/ in Christlicher Sanfftmuth ergeben/
vnd dem lieben GOTT in Gedult stille ge-
halten.

Solche seine Leibes Schwachheit
Krankheit vnd vnvermögligkeit hat sich
fast in die neun Jahr erstreckt / Da denn
seine vielgeliebte Haußfraw / als ei-
nem trewen Ehegaten gebühret vnd
sehr wol anstehet / Tag vnd Nacht
mit fleissigem pflegen vnd warten
bey ihrem lieben Schatz vnd Ehe-
Zunckern gar nichts hat mangeln
lassen. Also das ihr Seliger Juncker da-
von offters verursacht zu sagen ist worden:
Wenn mir GOTT nicht so eine fromme
fleissige vnd trewhertzige fraw / nach mei-
nes Hertzens wunsch hette gegeben / vnd
bescheret / die mich inn solcher guten pflege/
acht / vnd wartung hielte / ich möchte es wol
nicht so lange haben können treiben / vnd
mich allhier vorweilen / wie solches wer-
den wissen / so umb ihn / vnd bey ihm sind ge-
wesen.

10. Uxor
fidelitas.

eingelint . . .
analog



wesen. Es hat zwar seine grosse vnterschie-
dene beschwer vnd Bettlagerung / durch
GOTTes verhengnis sich hefftig vormeh-
ret / also das eine Kranckheit vnd Sympto-
ma dem andern nicht recht hat können wei-
chen / Doch hat er mit warer andacht in hei-
liger Göttlicher Schrift fleissig gelesen /
dieselbe ihm sehr wol bekand gemacht / auch
in andern Christlichen Büchern mit gutem
fleisse wol umbgesehen / was denckwürdig /
tröstlich / vnd der Seelen Seligkeit erbau-
lich gewesen / hat er mit grossem fleisse ge-
mercket / bezeichuet vnd vnterschrieben / wel-
ches er endlichen auff einen Nothfall in an-
wesenheit fürnehmer Personen mit verwun-
derung vnd ganz rühmlichen hat allegiren
vnd ihm wol nütze machen können / wie des-
sen ihm zeugniß geben werden / alle dieselbi-
gen so mit ihm ezlicher massen conuersiret
vnd vmbgangen seyn.

II. Insignis
pietas.

In summa er hat GOTT stets für Augen
gehabt / geliebet vñ geehret / jederman nach
seinem vermögen / sonderlich nothleidenden
vnd dürfftigen viel gutes gethan / vnd nie-
mand vorsezlicher weise im geringsten be-
leidi-

leidiget. Insonderheit hat er nicht alleine
 allewege seine gewöhnliche Morgen/ vnd
 Abend gebete / mit grosser Andacht gehal-
 ten vnd vollbracht / so wol für vnd nach Es-
 sens die gewöhnliche Tischgebete / bey sei-
 nen lieben Kindern vnd Hoffgesinde / vnab-
 lässig als ein Christlicher Gottfürchtiger
 Haußvater fort getrieben / (welches frey-
 lichen ein köstlich Lob denen vom A-
 del ist / wenn sie steiff vnd feste ober-
 dem Gebete vnn waren Gottselig-
 keit inn ihrem Hoffe halten) Sondern
 auch inn den Psalmen Davids / bevor auß
 dem 25. Psalm grosse lust vnd Hertzens er-
 freung gehabt / vnd wenn er nebenst an-
 dern Christlichen Gebeten / mit seinen viel-
 geliebten Töchtern / jzt gedachten 25 Psalm
 gebetet denselben offters widerholet / vnd
 wenn er auff den 17 vnd 18 Vers ist kommen /
 die wir auff begehren vnd anhalten ihm zur
 Leichpredigt genommen : So ist eine son-
 derliche devotion vnd andacht bey ihm zu-
 spüren gewesen. Wie er denn einen mächtigen
 hertzens Trost / Krafft vnd Safft auß dem

G

20. versu

12 Pietatis
 & devotio-
 nis dexte-
 ritas.



20. versu des 60. Capitels im Propheten E^s
saia hat empfunden/ Der HERR wird
dein ewiges Liecht seyn / vnd die Ta-
ge deines Leides sollen ein ende neh-
men. Ach freylich / ja freylich haben die Ta-
ge seines Leides am 21. Februar: des Mor-
gens zwischen vier vnd fünf nu mehr an im
genommen/ vnd ist der HERR Christus Je-
sus sein ewiges Liecht worden zum ewigen
himlische Frewden Leben. Wol allen/ die mit
warem Glauben sich solches Trostspruches
auch getrösten/ erfrischen vnd erfreuen / v-
ber die wirts gewißlichen wol stehen vnd
gehen. Hat fleissig vnd andächtig gebetet:
Ich bitte dich Herz Jesu Christe/ du wollest
nicht als ein gestrenger Richter/ was ich ge-
than/ was ich geredet / was ich mit Gedan-
cken gesündigt habe/ auff die Goldwage le-
gen: Sondern lesche auß alle meine sünde/
mit deinem heiligen thewren Blute/ wie sol-
ches alles in des firtrefflichen Herren Lu-
ca Pollionis Seligen sieben Predigten vom
ewigen Leben/ so mit seiner eigenen Handt
bezeichnet vnd vnterscrieben worden/ zu
befinden ist. So hat er auch im gleichen ge-

sprochen: Ich dancke nicht alleine den
 Reichen / sondern auch den Armen /
 die für mich geseuffzet vnd gebetet
 haben / denen vorgelte es **G D Z** ja
 reichlichen. Nebenst solchem hertzlichem
 vorzeihen / allen vnd sonderlichen denen / die
 seine Seele vnd Hertz ohn vrsach mit wor-
 ten vnd wercken gekrencket vnd gequelet ha-
 ben / deren vnter geistlichen vnd weltlichen
 sollen seyn gewesen / so für Wolthat ihm vn-
 danck bewiesen. Denn er war doch ein rech-
 ter guter Priesterfreund vnd wolthätiger
 Juncker gegen männiglichen / nach standes
 gebühr / das wol noch mancher wird wünt-
 schen: Er wolte das der gute Juncker Ernst
 von Lange noch möchte leben / hat er sein
 stätiges Symbolū vnd sprichwort in vielfäl-
 tiger wiederholung im Munde geführet:
Alles nach G D Z E S willen /
 Wie er denn inn seiner Schlaffkammer / zu
 mehrer erwegung vnd fleissiger hertzens-
 bedenkung / auch wen er vom Schlaff auff-
 erwachte / für ihm stehende / zu lesen köndte
 haben / hat lassen anschreiben: **O HERR**
 G ij JESU

13. Spiritua-
 lis reconci-
 liationis in
 genuitas.



JESU Christe / wenn ich in meiner
Todesangst nicht mehr seuffzen
kan / so seuffze du in mir / vnd laß die
Tiefe deiner Gnade / die Tiefe mei-
ner Angst verschlingen. Also hat er sich
in seinem Leben vnsträfflichen so viel mög-
lichen erzeiget / vnd in seiner Schwachheit
dem Allmechtigen in seinen willen ergeben /
seine Sünde erkand vnd bekand / vnd der
Seligkeit durch Christum **JESUM** sehig zu
werden standhastiglichen gegläubet.

Seinen Abschied betreffende / ist er den
19. Februarij vmb 10 Uhr des morgendes
ziemlichen matt worden / vnd vber kurzen
Orthem geklaget / Vnd als er von seiner
Hertz vielgeliebten Hausfrawen gefragt:
Wie er sich doch befinde? hat er ihr geant-
wortet: Er wüßte selber nicht wie ihm we-
re / **GOTT** würde ihm nicht mehr aufflegen
als er ertragen köndte / vnd als er solche
Wort kaum außgeredet / felt er in eine harte
Ohnmacht / vnd da er wegen grossen fleisses
so bey ihm angewendet / wieder zu sich sel-
ber kommen / hat er also balde begeret / sich
mit

mit GOTT zu versöhnen / nach dem Herrn
 Pfarrern geschicket / welcher zu ihm komien/
 mit Trost vnd zureden heiliger Göttlicher
 Sprüche fleissig ihm bey gewohnet / vnter
 andern weil er ziemlichen schwach vnd matt
 gewesen / ihn gefraget / ob er auch gläube/
 das ihm solche Sünden / Christus Iesus
 aus lauter Gnaden werde vorzeihen / vnd
 zur Seligkeit führen / hat er mit vornembli-
 cher Stimme geantwortet: Ach ja Herz Pfarr
 das gläube ich / dorauß wil ich leben vnd
 sterben / vnd gar gewiß durch Christum Je-
 sum selig werden: Dorauß ihn der Pfarr
 absolviret vnd umb 12 Uhr gegen Mittage
 mit dem Hochwürdigen Sacrament des
 Abendmahls Christi Iesu versehen / wel-
 ches er mit grosser Andacht empfangen /
 vnd in grosser gedult sich GOTT vnterge-
 ben. Doch ist der löblichen Arzeney auch
 nicht vorgeessen worden / wie Sirach am 38.
 nach der lenge hievon instruiret vnd lehret/
 inn dem die itzige hochbetrübtte Wittwe zu
 dem Hochgelarten Ehrenvesten vnd weit-
 berühmten Herren Doctorem Constanti-
 num Wedern des Marggraffthumbs Nie-

G iij der

id. Morris
 -
 -
 -
 -

17. V. 17. 17.
 17. 17. 17.



14. Mortis
determina-
te infalli-
bilis.

15. Vitæ bre-
vitas.

Der lauff nit zu Lüben bestalten Physicum ge-
schickter vnd sind gnugsame mittel vnd Arze-
ney vorhanden / aber keine nicht hat sollen
oder können helfen / weil sein sterbstünd-
lein war herbey kommen / vnd der Todten-
seiger vber ihn außgelauffen / das er an ihm
dieses auch hat empfinden müssen. Er sey
ein solcher Naturæ solvens debita iusta lux. Er
habe der Natur nach müssen bezahlen / sich
niederlegen / sterben / vnd den weg aller welt
gehen 1. Reg. 2. v. 2. Josua 23. v. 14. welches
wie oft erwenet den 21. Febr. des morgens
früh zwischen 4 vnd 5 geschehen / das solcher
wolgedachter Juncker Ernst von Langen
in warer vnd hertzlicher anruffung zu Gott
seinem himlischen Vater ganz seuberlichen
vnd sanfft auff Christum Jesum vertrauen-
de / von diesem Thränenthal ist abgeschie-
den zum ewigen himlischen Frewdensaal /
seines alters 45 jahr 18 wochen / vnd seines
bessenen vnd recht lieblich gehaltenen Ehe-
standes 13. jahr weniger 9 wochen. Nu dieser
Adeliche vorblichene Körper soll itzo bald in
sein gewünshtes Schlafftämmerlein vnd
Kuhebettlein gesetzt werden. **GOTT** der
Aller-

Allerhöchste wolle jm ja eine sanffte ruhe geben
 vnd vorleihen/ vnd die seele am liebē jünsten tage
 zur ewigen Frewden durch Christum Jesum wi-
 derum voreinigē/ allerseits die hinterlassene hoch
 betrühte Adelige Dertzen/ an der Wittwen kin-
 dern/ Bluts vnd Nutsfreunden/ zu frieden spre-
 chen / sie kräftiglichen trösten/ versorgen/ vnnnd
 für allem vnheil väterlichen behüten vnnnd bewa-
 ren/ ihnen vnd vns allen sämptlichen auch dero-
 mahn ein seliges Simeonis stündlein zur ewigen
 himlischen Frewden / vnd Seelen Seligkeit ges-
 ben vnd vorleihen. Worzu vns allen allhiero an-
 wesenden vorhelffen wolle / **GOTT** Vater/
 Sohn/ vnd D. Geist/ hochgeehret vnnnd
 gelobet in alle Ewigkeit / Amen/
 Amen / **W. KR. J. ESU**
 Christe Amen.

16. Voti ad
 eternæ vi-
 tæ possessio-
 nem exop-
 tabilitas.

Ein gar schön tröstlich Gebet / bey

sterbenden Menschen in Todes Noth für zulesen
 in 7. vers geheilet.

D **IESU** Christ/ mein Herri du bist/
 Ich bin ganz dein/ im Leben mein/
 In aller Noth / ja in dem Tode/
 Hang ich an dir mein Herri vnd **GOTT**.

2. Ich bin sehr m. et / mir ist k. in Nacht/
 Mir ist sehr wehe / Ich kan nicht mehe:
 Ich lieg im streit/ Alle hülffe ist weit/
 Ich traw auff deine Barmhertzigkeit.

3. Die



2c 3067

3. Die Ohren mein fast hörloß seyn:
Der augen Glantz verg: het ganz/
Mein Mund nicht spricht mein Herz zu bricht/
Zdoch wil ich verzagen nicht.

4. Dein Todes Schmerz / sterckt mir das Herz:
Die Wunden dein mein Arzney seyn/
Dein Blut so roth hilfft mir auß Noth/
Das mir nicht schaden kan der Todt.

5. Ob ich gleich sterb doch nicht vorderb:
Das himlische Gut macht mir ein Muth/
Du stehest mir bey vnd machst mich frey/
Von Creuz vnd Trübsal mancherley.

6. Auff dieser Welt acht ich kein Geld:
All Frewd vnd Ehr mag ich nicht mehr/
Deine Gnad allein mein Schatz soll seyn.
Die ist mein Ehr vnd Frewd allein.

7. Du bist der Mann der heffen kan/
Meine arme Seel ich dir befehl/
Thu mir beystand durch deine Hand/
Vnd führ mich heim ins Vaterland.

AD LECTOREM.

DISCE MORI.

HEUS benè te moneo qui perlegis ista Viator
Infans seu fueris seu juvenisq; senex.
DISCE MORI vivas Christo, Me Parca necavit
Hoc fatum sequitur, te quoque tale Vale.

M. SAMUEL MARQUARD,
Pastor scribebat P.L.C.

F I N I S.

1077



QK.300

AQV

A
C
A

Ein wund
und köstliches G
reinen Hert

M. Samuel

M. DC

In Fra

NS

A.
Wasser /
lein auß dem
brunnen

Inspectorn



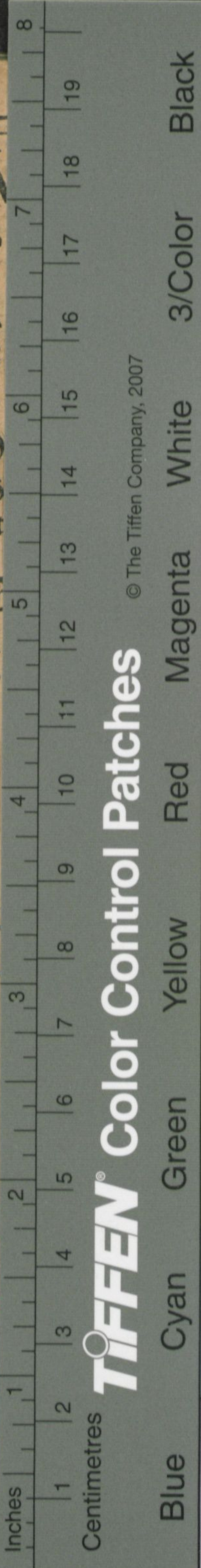
XXI.

BIBLIOTHECA
ONICKAVIANA

ruckt /



X 205 567 2



TIFFEN Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

